

Einzelplan 03

Zu Budgeteinheit 03 110:

I. Polizei

I.1 Beschreibung der Budgeteinheit

Die Polizeibehörden des Landes Nordrhein-Westfalen bilden eine Budgeteinheit. Die Polizei leistet ihren Beitrag zur inneren Sicherheit des Landes mit ihren Kernaufgaben "Gefahrenabwehr/Einsatzbewältigung", "Kriminalitätsbekämpfung" und "Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit". Diese ergeben sich aus dem gesetzlichen Auftrag, Gefahren für die öffentliche Sicherheit abzuwehren (§ 1 Polizeigesetz NRW), Straftaten zu verhüten und vorzubeugen (§ 1 Polizeigesetz NRW) sowie Straftaten und Ordnungswidrigkeiten zu verfolgen (§ 163 StPO, § 55 OWiG). Sie hat ferner besondere Zuständigkeiten nach dem Versammlungs-, dem Waffen- und dem Vereinsrecht. Die Polizei nimmt ihre Aufgaben in 47 Kreispolizeibehörden (18 Polizeipräsidien und 29 Landrätinnen/Landräte als Kreispolizeibehörden), dem Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste, dem Landeskriminalamt und dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei wahr.

I.2 Ressourcenbezogener Haushaltsansatz der Budgeteinheit	Ansatz 2012 EUR	SOLL 2011 EUR	Differenz 2012-2011 EUR	IST 2010 EUR
Produktkosten	3 297 062 100	3 127 239 100	169 823 000	3 088 650 895
- AfA	111 906 400	107 681 200	4 225 200	84 698 175
- Erlöse in eigener Verantwortung	52 790 000	52 790 000	–	72 119 694
= Zuführungsbedarf	3 132 365 700	2 966 767 900	165 597 800	2 931 833 026
Investitionsmittel	195 281 600	110 396 100	84 885 500	95 459 086

I.3 Transfermaßnahmen	Ansatz 2012 EUR	SOLL 2011 EUR	Differenz 2012-2011 EUR	IST 2010 EUR
Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.				

I.4 Infrastrukturmaßnahmen	Ansatz 2012 EUR	SOLL 2011 EUR	Differenz 2012-2011 EUR	IST 2010 EUR
Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.				

I.5 Projektmaßnahmen	Ansatz 2012 EUR	SOLL 2011 EUR	Differenz 2012-2011 EUR	IST 2010 EUR
Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.				

I.6 Kennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2012	SOLL 2011	Differenz 2012-2011	IST 2010
Gesamtzahl der für die Produktbereiche Gefahrenabwehr, Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrsunfallbekämpfung (Kernaufgaben) zur Verfügung stehenden Arbeitsanteile in Stunden	61 000 000	61 000 000	–	61 000 000

I.7 Haushaltsvermerke

II. Erläuterungen

II.1 Grundkennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2012	SOLL 2011	Differenz 2012-2011	IST 2010
Zahl der Planstellen	39 994	39 712	+282	39 593
Zahl der Stellen	5 535	5 536	-1	5 579
Zahl der Stellen der Beamten auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	4 000	3 700	+300	3 400
Zahl der Stellen Auszubildenden	101	101	-	96
Fläche NRW (in km²)	34 088	34 088	-	34 088
Zahl der Einwohner NRW	17 858 716	17 891 502	-32 786	17 963 353
Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge NRW	10 425 356	10 318 681	+106 675	10 289 181
Bundesautobahnen in NRW (Betriebsstrecke in km)	2 200	2 186	+14	2 178
Bundesstraßen in NRW (Betriebsstrecke in km)	5 055	5 055	-	5 055
Landstraßen in NRW (Betriebsstrecke in km)	12 833	12 773	+60	12 684
Kreisstraßen in NRW (Betriebsstrecke in km)	9 551	9 805	-254	9 805
Schiffbare Wasserstraßen / -wege in NRW (Betriebsstrecke in km)	903	903	-	903

II.2 Ressourceneinsatz (Produktgebundene Ressourcen / Kosten und Erlöse) und Produktkennzahlen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012	SOLL 2011	Differenz 2012-2011	IST 2010
1	Einsatzbewältigung / Gefahrenabwehr (Kosten)	2 231 451 600,00	2 116 515 400,00	114 936 200,00	2 090 398 925,61
	Erlöse in eigener Verantwortung	7 480 000,00	7 480 000,00	-,—	20 248 367,64
	Anzahl der bewältigten Einsätze im täglichen Dienst	4 000 000,00	4 000 000,00	-,—	4 000 000,00
	Einsatzreaktionszeit (in Minuten, Sekunden)	14:30	14:10	0:20	14:30
	Anzahl Präsenzstunden	8 300 000,00	8 300 000,00	-,—	8 300 000,00
2	Kriminalitätsbekämpfung (Kosten)	800 197 000,00	758 981 000,00	41 216 000,00	749 615 572,18
	Erlöse in eigener Verantwortung	2 673 300,00	2 673 300,00	-,—	4 403 906,33
	Von der Polizei NRW bearbeitete Straftaten	1 430 000,00	1 460 000,00	-30 000,00	1 442 801,00
	Aufklärungsquote der von der Polizei NRW bearbeiteten Straftaten in Prozent	54,00	50,50	3,50	49,90
	Durchschnittskosten pro bearbeiteter Straftat	557,71	518,02	39,69	516,50
3	Verkehrsunfallbekämpfung (Kosten)	265 413 500,00	251 742 700,00	13 670 800,00	248 636 397,03
	Erlöse in eigener Verantwortung	42 636 700,00	42 636 700,00	-,—	47 467 419,63
	Verunglücktenhäufigkeitszahl	400,00	428,00	-28,00	410,00
	Zahl der Maßnahmen	3 385 000,00	3 385 000,00	-,—	3 009 000,00
	Durchschnittskosten je Maßnahme	65,81	61,77	4,04	66,86
Summe der Produktkosten		3 297 062 100,00	3 127 239 100,00	169 823 000,00	3 088 650 894,82
- Summe AfA		111 906 400,00	107 681 200,00	4 225 200,00	84 698 175,13
- Summe der Erlöse in eigener Verantwortung		52 790 000,00	52 790 000,00	-,—	72 119 693,60
= Zuführungsbedarf		3 132 365 700,00	2 966 767 900,00	165 597 800,00	2 931 833 026,09

II.3 Erläuterungen zum Ressourceneinsatz

Einzelplan 03

Zu Budgeteinheit 03 110:

II.4 Strategische Ziele der Budgeteinheit

Die strategischen Ziele der Polizei NRW richten sich an den Grundsätzen der Polizeiarbeit aus. Im Vordergrund stehen die Kernaufgaben der Polizei: Einsatzbewältigung / Gefahrenabwehr, Kriminalitätsbekämpfung und polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit. Führung-, Steuerungs- und weitere Unterstützungsprozesse dienen der Wahrnehmung der Kernaufgaben.

Teilstrategie "Einsatzbewältigung / Gefahrenabwehr": Bei Notrufen tragen kurze Reaktionszeiten bis zum Eintreffen vor Ort wesentlich zum polizeilichen Einsatzerfolg und zum Sicherheitsgefühl der Bevölkerung bei. Die zeitgerechte Reaktion der Polizei auf außenveranlasste Einsätze ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn wesentliche Rechtsgüter unmittelbar gefährdet sind. Die Präsenz der Polizei in der Öffentlichkeit wird durch erkennbar ansprechereite Polizeibeamtinnen und -beamte ist gewährleistet. Die polizeiliche Präsenz konzentriert sich dabei vor allem auf Problembereiche (Brennpunkte / Angsträume).

Teilstrategie "Kriminalitätsbekämpfung": Die Polizei hat durch strategische Konzepte und durch operative Maßnahmen zur Kriminalitätskontrolle Kriminalität zu reduzieren und möglichst viele Straftaten aufzuklären. Sie muss sich frühzeitig auf neue Kriminalitätsphänomene und damit verbundene Anforderungen einstellen. Strategische Konzepte und operative Maßnahmen zur Kriminalitätskontrolle umfassen Kriminalitätsbekämpfung, Kriminalprävention sowie Opferschutz und die Vermittlung von Opferhilfe.

Teilstrategie "Verkehrsunfallbekämpfung": Ausgehend vom Jahr 2005 soll die Zahl der Verkehrstoten bis zum Jahr 2015 um 50 % reduziert werden. Dazu konzentrieren sich die Polizeibehörden auf die Ursachen für die schwerwiegendsten Unfallfolgen: Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen und Fahren ohne Anlegen des Sicherheitsgurtes. Verstöße in diesen Bereichen fordern die meisten Toten und Schwerverletzten. Die Polizei wird verstärkt kontrollieren und hinsichtlich dieser Gefahren aufklären.

II.5 Transfermaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012	SOLL 2011	Differenz 2012-2011	IST 2010

Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.

II.6 Erläuterungen zu Transfermaßnahmen

II.7 Infrastrukturmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012	SOLL 2011	Differenz 2012-2011	IST 2010

Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.

II.8 Erläuterungen zu Infrastrukturmaßnahmen

II.9 Projektmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012	SOLL 2011	Differenz 2012-2011	IST 2010

Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.

II.10 Erläuterungen zu Projektmaßnahmen

III. Finanzbereich

III.1 Finanzrechnung	Ansatz 2012 EUR	SOLL 2011 EUR	Differenz 2012-2011 EUR	IST 2010 TEUR
OG 11, 12 Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	52 765 000	52 765 000	-	59 462
OG 13 Erlöse aus Veräußerungen	-	-	-	7
OG 14-16 Einnahmen aus Gewährleistungen und Zinsen	-	-	-	-
OG 17, 18 Darlehensrückflüsse	-	-	-	-
HG 2 Zuweisungen u. Erstattungen mit Ausnahme von Investitionen	25 000	25 000	-	7 978
OG 33, 34 Zuweisungen, Zuschüsse für Investitionen	-	-	-	4 673
OG 38 Haushaltstechnische Verrechnungen	-	-	-	-
Summe der Einnahmen	52 790 000	52 790 000	-	72 120
HG 4 Personalausgaben	2 075 007 900	1 974 401 800	+100 606 100	1 949 102
OG 51-54 Sächliche Verwaltungsausgaben	418 724 500	409 594 300	+9 130 200	407 025
HG 6 Zuweisungen und Zuschüsse	26 607 000	14 669 000	+11 938 000	19 603
HG 7 Baumaßnahmen	4 450 000	4 950 000	-500 000	3 582
OG 81 Erwerb von beweglichen Sachen	161 578 600	89 992 300	+71 586 300	91 877
OG 82 Erwerb von unbeweglichen Sachen	-	-	-	-
OG 83 Erwerb von Beteiligungen	-	-	-	-
OG 85, 86 Darlehen	-	-	-	-
OG 87 Inanspruchnahme aus Gewährleistungen	-	-	-	-
OG 88, 89 Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	29 253 000	7 153 800	+22 099 200	-
HG 9 Bes. Finanzierungsausgaben	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	2 715 621 000	2 500 761 200	+214 859 800	2 471 190

III.2 Erläuterungen zum Finanzbereich

III.3 Verpflichtungsermächtigungen				
	Verpflichtungs- ermächtigung 2012 EUR	fällig in		
		2013 EUR	2014 EUR	2015ff EUR
Verpflichtungsermächtigungen Ergebnisbudget	198 600 000	132 450 000	36 050 000	30 100 000
Verpflichtungsermächtigungen Transfermaßnahmen	-	-	-	-
Verpflichtungsermächtigungen Infrastrukturmaßnahmen	-	-	-	-
Verpflichtungsermächtigungen Projektmaßnahmen	-	-	-	-
Summe Verpflichtungsermächtigungen	198 600 000	132 450 000	36 050 000	30 100 000

III.4 Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen

Einzelplan 03 Zu Budgeteinheit 03 110:

IV. Identitätsnachweis

IV.1 Identitätsrechnung	Ansatz 2012 EUR	SOLL 2011 EUR	Differenz 2012-2011 EUR	IST 2010 TEUR
Summe der Einnahmen	52 790 000	52 790 000	–	72 120
– Einnahmen Transfermittel (kameral)	–	–	–	–
– Einnahmen Infrastrukturmittel (kameral)	–	–	–	–
– Einnahmen Projektmittel (kameral)	–	–	–	–
+ Nicht zahlungswirksame Erträge	–	–	–	–
= Erlöse in eigener Verantwortung	52 790 000	52 790 000	–	72 120
Summe der Ausgaben	2 715 621 000	2 500 761 200	+214 859 800	2 471 190
+ AfA (für Produktkosten)	111 906 400	107 681 200	+4 225 200	84 698
+ Zuführung Pensionsrückstellungen	545 330 600	518 512 500	+26 818 100	513 162
– aufwandsunwirksame Ausgaben (z. B. doppische Invest. zw. 150,- und 5.000,- EUR)	–	1 933 300	-1 933 300	–
– Investitionsmittel (kameral, ohne aufwandsunw. Ausgaben)	195 281 600	110 396 100	+84 885 500	95 459
– Transfermittel (inkl. Investitionen für Transfermaßnahmen)	–	–	–	–
– Infrastrukturmittel (Ausgaben kameral)	–	–	–	–
– Projektmittel (Ausgaben kameral)	–	–	–	–
– außerordentliche Aufwendungen	–	–	–	–
– Mehr-/Minderausgaben Personal	–	–	–	–
+ Mehrausgaben sächl. Verwaltungsausgaben	3 263 600	560 600	+2 703 000	–
– Minderausgaben sächl. Verwaltungsausgaben	–	–	–	–
+ Beihilfen	40 644 000	39 498 300	+1 145 700	40 238
+ Freie Heilfürsorge	75 578 100	72 554 700	+3 023 400	74 823
= Produktkosten	3 297 062 100	3 127 239 100	+169 823 000	3 088 651
– AfA (für Produktkosten)	111 906 400	107 681 200	+4 225 200	84 698
– Erlöse in eigener Verantwortung	52 790 000	52 790 000	–	72 120
= Zuführungsbedarf (I.2)	3 132 365 700	2 966 767 900	+165 597 800	2 931 833

IV.2 Erläuterungen zur Identitätsrechnung

In die Produktkosten gehen sowohl die im Kapitel 03 110 veranschlagten Ausgaben, als auch einige der in den Allgemeinen Bewilligungen bei Kapitel 03 020 veranschlagten Ausgabepositionen (Fürsorgeleistungen, Aufwände der Personalvertretungen und der Schwerbehindertenvertretungen, Verfügungsmittel) ein.

Zudem beinhalten die Produktkosten kalkulatorische Kosten in Höhe von 30 % der Beamtenbezüge sowie kalkulatorische Zuschläge für Beihilfeleistungen bzw. für Leistungen der Freien Heilfürsorge. Darüber hinaus werden die Aufwendungen für Abschreibungen / Abnutzung (AfA) bei den Produktkosten berücksichtigt. Auf Grund der Umstellung auf Sammelposten für den Bereich der geringwertigen Wirtschaftsgüter finden sich die bisherigen aufwandsunwirksamen Ausgaben in den Abschreibungen wieder.

Einige Angaben in der Identitätsrechnung - und somit auch zum Ressourceneinsatz - gehen auf Daten aus der im Aufbau befindlichen Kosten- und Leistungsrechnung bei der Polizei bzw. auf Durchschnittsberechnungen zu den Personalnebenkosten zurück. Die Validität der Daten ist daher nicht vollumfänglich gegeben.